

Zeitreise auf dem „Weg der Erinnerung“

Die 26-jährige Juristin Katarina Marcovic aus Belgrad ist die 2500. Besucherin / Öffentliche Führungen dauern rund drei Stunden

WETZLAR (red). Ende des Jahres haben Irmtrude und Ernst Richter die 2500. Teilnehmerin auf dem „Weg der Erinnerung“ zum Einführungsvortrag im Franzis mit einem kleinen Gastgeschenk begrüßt.

Die 26-jährige Juristin Katarina Marcovic aus Belgrad war eine der zwanzig Teilnehmerinnen aus neun Ländern, die über Weihnachten und Neujahr an einem internationalen Workcamp von Pro International in Marburg teilgenommen haben. Während ihres 14-tägigen Aufenthalts renovierten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Naturfreundehaus in Marburg und nahmen an einem Deutschkurs teil. Dieser Unterricht beinhal-

tet auch eine Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte und Kultur. Ein Schwerpunkt war dabei als Thema die Zeit zwischen 1933 und 1945. „Deshalb war die Fahrt nach Wetzlar für unsere Gruppe ein guter Beitrag für das Seminarprogramm“, erklärte Pro International-Geschäftsführer Andreas Kurz. Denn eine derartige historische Stadtführung wie den „Weg der Erinnerung“ gäbe es in Marburg nicht.

Ereignisse der Nazi-Zeit nicht vergessen

Kulturdezernent Jörg Kratkey gratulierte der Serbin, die zur Zeit ihre juristischen Kenntnisse mit einem Sprach-



Nach dem Einführungsvortrag im Wetzlarer Franzis (vordere Reihe v. l.): Andreas Kurz (Pro International), Stadtrat Jörg Kratkey, die Jubilarin Katarina Marcovic und Irmtrude Richter. Foto: Ernst Richter

studium an der Universität in Belgrad erweitert. Kratkey würdigte dabei den „Weg der

Erinnerung“ als großartiges Angebot, um die Ereignisse und Verbrechen der Nazi-Zeit

nicht zu vergessen. Er dankte dem Verein „Wetzlar erinnert“ für sein Engagement und überreichte der Jubilarin einen Bildband von der Stadt Wetzlar.

Seit dem 1. September 2012 gibt es den „Weg der Erinnerung“ als eine Zeitreise in das Wetzlar von 1933 bis 1945. Die dreistündige Führung beginnt mit einem Einführungsvortrag im Kulturzentrum Franzis und beinhaltet auf einem Stadtgang bis zu 16 Stationen. Neben den öffentlichen Führungen, an denen alle interessierten Bürger teilnehmen können, sind es vor allem Schulklassen, die in Gruppenführungen das Angebot im Rahmen ihres Unterrichts wahrnehmen.